

Wir merckens wohl, du unergründte Liebe!
 Wir halten nichts auff's trauren dieser Welt,
 Gefallen dir des Kindes zarte Triebe,
 Dir, deme man in Christo leicht gefällt;
 So machen wir uns eine Freude drauß,
 (Du siehst ins Herz, dich hönt kein Compliment)
 Ist unserer Erst-Geburth dein Herz vergönnt;
 So ist's ein Glück vor unser schlechtes Haus. ::

Wir dürffen dir das Kind nicht erstlich loben,
 Du brandtest selbst in Ihm, du reines Licht,
 Was dir gefiel, das stammete von oben;
 Mißfiel dir was, das war sein Wille nicht.
 Nimm's immer hin, du unserer Seelen Mann,
 Wie du es uns mit Christi Blut bethaut,
 Auf kurze Zeit zu treuer Hand vertraut.
 Es hat sein Kleid, das schöne Kleid! noch an, ::

Man spührte ja an Ihm kein Wiederstreben,
 Als man es dir ins Sterben übergab,
 Es deuchte Ihm, ietzt würd es erstlich leben,
 Es wuste nichts von Fäulniß oder Grab,
 Es fühlte nur, der Kercker sey nicht schön;
 Was unsre Unvernunft uns Glauben macht,
 Dasselbe hat sein Kinder-Sinn verlacht:
 Drum sahe mans vergnügt ans Scheiden gehn. ::

Die Prediger der eiteln Wissenschaften,
 Die Meistere der falsch berühmten Kunst,
 (Und Wenn sie all ihr Zeug zusammen rafften,
 Bereiten hier doch nichts als blauen Dunst.
 Man komme nur erst an des Todes-Thor,
 Und säe da die Spreu Philosophie;
 So erndtet man gewiß vergebne Müß,
 Der Einfalt kommt das Werck gank leichte vor. ::
 Spricht